

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
– Die Wildnisstiftung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Anika Niebrügge
Schulstr. 6, 14482 Potsdam
Tel.: 0176-73 54 54 70
presse@stiftung-nlb.de
www.wildnisstiftung.de



Die
**Wildnis
Stiftung**

PRESSEMITTEILUNG

Sicher im wilden Wald

Wirksame Waldbrandschutzsysteme der Wildnisstiftung sind gut vorbereitet

Jüterbog/Heidehof/Lieberose/Tangersdorf, 11.4.2024. Für die Sicherheit rund um ihre Wildnisgebiete hat die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnisstiftung mit Waldbrandschutzmaßnahmen vorgesorgt. Löschbrunnen, Waldbrandschutzschneisen und Brandschutzwege wurden vorbereitet und bieten bei möglichen Waldbränden Schutz vor einer Ausbreitung des Feuers.

Naturschätze für biologische Vielfalt, Wildnis erleben, Klimaschutz und Forschung sichert die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg dauerhaft auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen Jüterbog, Heidehof, Lieberose und Tangersdorf. In ihren großen Wildnisgebieten gibt die Stiftung der Natur Raum und Zeit, sich zu entwickeln und vermittelt Menschen die Bedeutung und Schönheit von Wildnis. Wildnis bewahren mit Weitblick steht dabei im Fokus: Vor jeder Waldbrandsaison stellt die Wildnisstiftung mit vorbeugenden Waldbrandschutzmaßnahmen sicher, dass ihre einzigartigen Wildnisgebiete sicher vorbereitet und umliegende Flächen vor der Ausbreitung von Waldbränden bestmöglich geschützt sind.

„In den letzten Monaten erlebten wir in Brandenburg den niederschlagsreichsten Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.“, sagt Geschäftsführer Dr. Andreas Meißner. „Davon hat die Natur sehr profitiert. Die Grundwasserstände, die in den letzten 10 Jahren dramatisch gesunken waren, konnten sich um 25 bis 50 Prozent erholen. Durch die heißen Sommer stehen wir jedoch weiterhin vor Herausforderungen und die Sicherheit im Brandfall bleibt für uns oberste Priorität.“

In allen brandenburgischen Wäldern steigt aktuell wieder die Brandgefahr. Für die Stiftungsflächen auf ehemaligen Truppenübungsplätzen sind besondere Sicherheitsvorkehrungen nötig, da alte Kampfmittel hier nur teilweise beseitigt werden können. Mit Landkreisen, Feuerwehr, Forstverwaltung, Naturschutzbehörden und weiteren Expert*innen setzt die Wildnisstiftung abgestimmte Waldbrandschutzkonzepte in ihren Wildnisgebieten um. Löschbrunnen, breite Waldbrandschutzschneisen, sichere Brandschutzwege und eine enge Kooperation mit den Einsatzkräften sichern den Schutz der umliegenden Gebiete und das möglichst naturverträglich für die wertvollen und seltenen Lebensräume. So macht die Wildnisstiftung sich stark für die Region und schützt gleichzeitig die Natur ihrer Wildnisgebiete. Bereits 56 Kilometer Waldbrandschutzschneisen und Wundstreifen hat die Stiftung auf ihren Flächen dieses Jahr instand gesetzt und bestmöglich auf Waldbrände vorbereitet. Auch für durch Einsatzkräfte befahrbare Brandschutzwege, funktionsfähige Löschwassarentnahmestellen und Verkehrssicherung ist gesorgt.

FAKTENBLATT

Mit welchen Waldbrandschutzmaßnahmen macht die Wildnisstiftung ihre Wildnisgebiete Jüterbog, Heidehof, Lieberose und Tangersdorf sicherer?

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnisstiftung richtet für alle ihre Wildnisgebiete in enger Abstimmung mit Feuerwehr, Landkreis, Forstverwaltung, Naturschutzbehörden und vielen weiteren Partner*innen Waldbrandschutzsysteme ein. Um ihre Funktionen zu sichern, werden sie regelmäßig gepflegt und im Rahmen von Brandschutzübungen überprüft. Neben Waldbrandschutzschneisen und Wundstreifen sind kampfmittelfreie und sicher befahrbare Wege sowie Löschwasserentnahmestellen wichtige Elemente des vorbeugenden Waldbrandschutzes.

Brände werten die Einsatzkräfte zusammen mit der Stiftung und weiteren Partner*innen aus. So können Waldbrandschutzkonzepte bei Bedarf an neue Situationen angepasst und verbessert werden. Zur Umsetzung der Maßnahmen beantragt die Wildnisstiftung als Flächeneigentümerin Fördermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und setzt Eigenmittel sowie eigenes Personal zu Kontrolle und Pflege ein.

Was hat die Wildnisstiftung in diesem Jahr konkret verbessert?

Auf den bestehenden insgesamt rund 56 Kilometer langen Waldbrandschutzschneisen wurde die aufwachsende Vegetation zurückgenommen. So dienen sie den Einsatzkräften zur Eindämmung von Bränden und helfen ein Übergreifen auf umliegende Flächen zu verhindern.

Im **Wildnisgebiet Jüterbog** wurden Waldbrandschutzschneisen mit einer Fläche von rund 107 Hektar bearbeitet. Die Schutzschneisen sind zwischen 10 und 50 Meter breit und bestehen in der Regel aus einem befestigten Fahrweg sowie zwei vier Meter breiten Wundstreifen aus Sand mit vegetationsarmen Zwischenräumen.

Auf rund 42 km Länge (ca. 28 Hektar Fläche) wurden die Wundstreifen mit der Scheibenegge bearbeitet. In den Zwischenräumen wurde der Bewuchs bis auf ca. 15 cm Höhe gekürzt. In den Zwischenräumen, die eine Fläche von rund 67 Hektar einnehmen, wird auf eine naturverträgliche Bearbeitung geachtet. So werden auch geschützte Lebensräume wie Heideflächen und Trockenrasen dauerhaft erhalten. Die von Bewuchs weitgehend freigehaltenen und kampfmittelfreien Waldbrandschutzschneisen ermöglichen es, Waldbrände einzudämmen.

Durch die örtlich zuständigen Feuerwehren wurden ein Großteil der 10 Löschwasserbrunnen bereits auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, weitere folgen im Laufe des Frühjahres. Weiterhin wurden umfangreiche Maßnahmen zur Verkehrssicherung an den Brandschutzwegen, öffentlichen Verkehrswegen sowie an Wanderwegen abgeschlossen.

Auch die Waldbrandwundschneisen im **Wildnisgebiet Lieberose** wurden im Februar 2024 auf rund 25 Hektar gepflegt, darunter der bestehende rund 30-50 Meter breite, rund 6 km lange Wundstreifen nördlich der ehemaligen Schießbahn und der 2023 neu eingerichtete rund 1,3 km lange und 20 m breite Wundstreifen südlich der Ortschaft Groß Liebitz. Mit den zuständigen Feuerwehren wird eine gemeinsame Befahrung und Besprechung durchgeführt und die bestehenden Löschwasserbrunnen werden technisch überprüft. Die Wildnisstiftung arbeitet als Partner mit dem Landesbetrieb Forst Brandenburg im Kompetenzzentrum Waldbrandvorbeugung und Wildnisentwicklung zusammen, dass zurzeit durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg in Lieberose aufgebaut wird.

Im **Wildnisgebiet Heidehof** wurden auf rund 8 km Länge Waldbrandschutzwege für die Befahrbarkeit von Einsatzkräften freigeschnitten. Auf der dieses Jahr neu erworbenen Teilfläche des ehemaligen Truppenübungsplatzes ist ein rund 2 km langer alter Wundstreifen westlich der Landstraße 70 zwischen Stülpe und Ließen freigeschnitten, bearbeitet und damit reaktiviert worden.

Im **Wildnisgebiet Tangersdorf** konnte die rund 3 km lange Waldbrandschutzschneise südlich von Tangersdorf und Annenwalde umfangreich bearbeitet und gepflegt werden. Dazu gehörte das Scheiben von 7 Hektar und Mulchen von 8 Hektar Fläche.

Auch hier wurde neben der deutlichen Verbesserung des vorbeugenden Waldbrandschutzes auch auf die besonders geschützten Lebensräume von Heidelerche, Feuerfalter und Co Rücksicht genommen.

Eine Übersicht über alle Waldbrandschutzmaßnahmen ist auf der Stiftungswebsite veröffentlicht:

www.wildnisstiftung.de/projekte/

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnisstiftung

Die Wildnisstiftung engagiert sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 mit eigenen Flächen und Expertise für Wildnisgebiete und deren Vernetzung.

Sie ist eine der größten privaten Eigentümerinnen von Wildnisgebieten in Deutschland.

Stifter sind das Land Brandenburg, die Zoologische Gesellschaft Frankfurt, der Naturschutzbund Deutschland (NABU), die Umweltstiftung WWF Deutschland, der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung, die Gregor Louisoder Umweltstiftung und eine Privatperson.

Die private Stiftung besitzt und verwaltet auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen Jüterbog, Heidehof, Lieberose und Tangersdorf Flächen im Umfang von rund 14.350 Hektar. Sie setzt sich für die ökologische Vernetzung ihrer Flächen ein und macht sie erlebbar. Als Vermittlerin von Fachwissen und Expertenaustausch engagiert sie sich dafür, das Thema Wildnisschutz im politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs voranzubringen.

Weitere Informationen zur Stiftung unter www.wildnisstiftung.de

Weitere Informationen zu Wildnisschutz unter www.wildnisindeutschland.de